

# Konzept für die Strassenraumgestaltung in Thalwil

Diplomand



Olivier Beaud

**Ausgangslage:** Für die Gemeinde Thalwil besteht gemäss kantonalem Raumordnungskonzept unter anderem der Handlungsbedarf, öffentliche Begegnungsräume zu schaffen. Die öffentlichen Räume der Gemeinde sollen gemäss kommunalem Richtplan eine hohe Verkehrssicherheit und mit einer Aufwertung von Strassenräumen eine bessere Siedlungs- und Aufenthaltsqualität bieten. Im heutigen Zustand sind die öffentlichen Räume nicht einheitlich gestaltet und nicht an der Bedeutung des Raumes orientiert. Mit dieser Bachelorarbeit wird ein Gestaltungskonzept für eine systematische Gestaltung von öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen in Thalwil entwickelt.

**Vorgehen:** Nach einer Analyse verschiedener Ansprüche an die öffentlichen Strassenräume von Thalwil sowie von übergeordneten Zielsetzungen wird in der erarbeiteten Vision die Stossrichtung des Gestaltungskonzepts festgelegt.

Dieses baut auf vier Ebenen auf, welche den systematischen Einbezug verschiedener Thematiken erlauben. Als erstes werden verschiedene Siedlungsstrukturen bestimmt. Anschliessend werden Strassenhierarchien und das Temporegime geklärt. Weiter werden die öffentlichen Strassen, Wege und Plätze auf ihre Bedeutung untersucht und daraus ein Bedeutungsplan entwickelt. Als letzte Ebene werden die Räume in verschiedene Typologien unterteilt. Aufbauend auf den vier Ebenen werden für die einzelnen Typologien in den Gestaltungsstandards spezifische Handlungsanweisungen vorgegeben. Für die Konzeptumsetzung wird aufgezeigt, wie dieses raumplanerisch abgesichert werden soll und welche Umsetzungshemmnisse und Ideen zu deren Überwindung zu berücksichtigen sind. Das Gestaltungskonzept wird schlussendlich noch beispielhaft auf die Gattikoner- und Dorfstrasse angewendet.

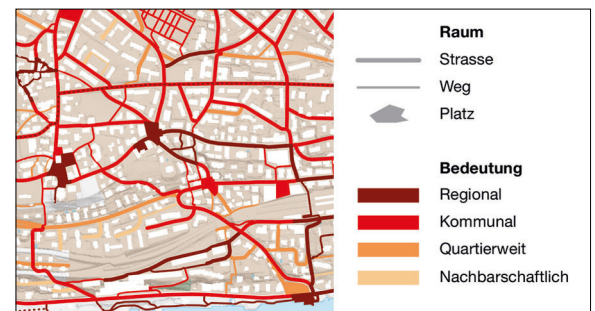
**Ergebnis:** Das erarbeitete Gestaltungskonzept zeigt der Gemeinde auf, wie sie abgestimmt auf Siedlung, Verkehr, Bedeutung und Typologie die öffentlichen Strassenräume gestalten soll. Diese sollen dabei eine hohe Aufenthaltsqualität und Übersichtlichkeit bieten sowie einen Beitrag an eine nachhaltigere Mobilität leisten.

Mit der im Konzept entwickelten Knotenhierarchisierung kann eine höhere Übersichtlichkeit erreicht werden. Die Entsiegelung und intensive Begrünung von Restflächen zusammen mit einer Vielzahl an zusätzlichen Strassenbäumen leisten einen Beitrag an eine höhere Aufenthaltsqualität. Die gezielte Steigerung dieser Aufenthaltsqualität anhand der Raumbedeutung ist sinnvoll und eine Gestaltung der öffentlichen Räume anhand von Raumtypologien ermöglicht eine ortsspezifische Aufwertung. Die Konzeptanwendung auf die Dorfstrasse führt dazu, dass sie weniger als Durchfahrtsachse benützt

wird. Die Verschmälerung der Fahrbahn zusammen mit breiteren Trottoirs, einer Entsiegelung und Begrünung können hier die Aufenthaltsqualität stark erhöhen. Die Vereinheitlichung und Verkleinerung des Querschnitts in der Gattikonerstrasse führen zu einer besseren Übersichtlichkeit im Strassenraum. Die Baumreihen helfen dabei, die Strassen und Trottoirs zu beschatten und erhöhen dadurch die Aufenthaltsqualität. Die Reduktion der Geschwindigkeit sorgt zudem für eine höhere Verkehrssicherheit.

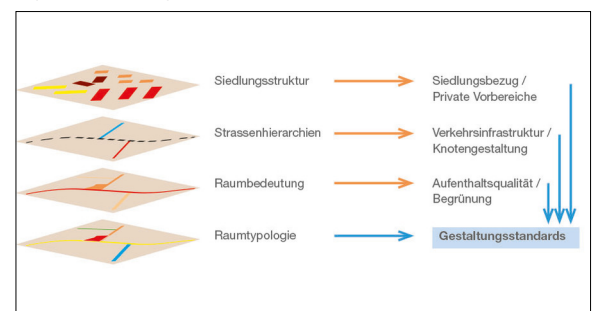
## Ausschnitt Bedeutungsplan

Eigene Darstellung, Kartengrundlage: © GIS-ZH



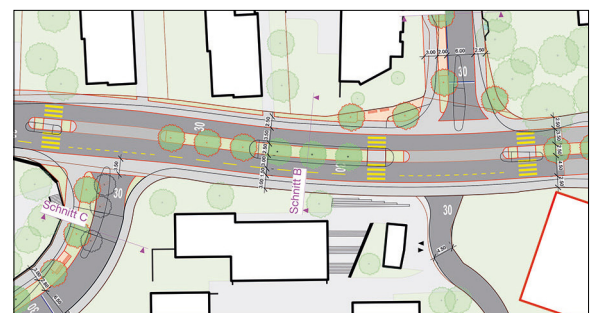
## Ableiten der Gestaltungsstandards aus den vier zugrunde liegenden Ebenen

Eigene Darstellung



## Gattikonerstrasse Entwurfsausschnitt

Eigene Darstellung, Kartengrundlage: © GIS-ZH



Referent

Prof. Gunnar Heipp

Korreferent

Marc Schneider,  
Schneider  
Verkehrsplanung AG,  
Zürich, ZH

Themengebiet

Verkehrsplanung